



JA zum Klimaschutz-Gesetz

Bundesgesetz zu den Klimazielen – Gegenvorschlag Gletscher-Initiative

Am 18. Juni geht es darum zu schützen, was uns wichtig ist. Wir übernehmen Verantwortung für die kommenden Generationen. Genau das tut die Schweiz mit dem Klimaschutz-Gesetz – dem indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative.

Schützen, was uns wichtig ist: Als Alpenland ist die Schweiz besonders stark vom Klimawandel betroffen. Die Durchschnittstemperatur steigt, die Gletscher schmelzen und die Sommer sind von Wassermangel geprägt. Deshalb setzen wir die internationalen Klimaziele um. Der [Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative](#) bringt effektiven Klimaschutz ohne neue Verbote und Steuern. Mit wirtschaftlichen Anreizen wird unser Land klimaneutral. Mit dem pragmatischen Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative setzen wir auf Investitionen und die Förderung von Innovationen sowie den Ersatz von Heizungen und Gebäudesanierungen. Das Klimaschutz-Gesetz macht die Schweiz und ihre Wirtschaft zukunftsfähig und befreit uns aus der Abhängigkeit von Öl- und Gas-Importen aus dem Ausland. Klimaschutz stärkt die Schweizer Energiesicherheit.

**Wer Verantwortung für die Zukunft übernimmt, setzt klare Klimaziele.
JA zum Klimaschutz-Gesetz.**

JA zum Klimaschutz-Gesetz

Schützen, was uns wichtig ist

Nichts tun verschlimmert Klimaschäden und Folgekosten.

In der Schweiz sind Schäden und Folgekosten des Klimawandels schon heute deutlich sicht- und spürbar. Die Durchschnittstemperaturen haben sich in der Schweiz doppelt so stark erhöht wie im globalen Durchschnitt. Wetterextreme wie Dürren, ungewöhnliche Unwetter und das immer schnellere Abschmelzen der Gletscher machen das deutlich. Klimaschäden verursachen in der Schweiz schon heute Kosten in Milliardenhöhe und die Anpassungsmassnahmen kosten dreistellige Millionenbeträge pro Jahr. Der Klimaschutz ist deshalb ein Gebot der Stunde. Je länger wir warten, desto schlimmer und teurer werden die Schäden durch den Klimawandel. Wenn wir heute in Klimaschutz investieren, sparen wir zukünftig viel Geld. Aber nur wer sich Ziele setzt, kann etwas erreichen. Deshalb braucht es das Klimaschutz-Gesetz.

Mit den Klimazielen übernimmt die Schweiz Verantwortung.

Es ist richtig, dass die Schweiz Klimaziele setzt und sich aus der Abhängigkeit von Öl und Gas aus dem Ausland befreit. Zwischenziele weisen bis 2050 den Weg zur Klimaneutralität. So übernehmen wir Verantwortung für zukünftige Generationen. Die Klimaziele werden gemeinsam mit der ganzen Staatengemeinschaft umgesetzt. Mit dem Klimaschutz-Gesetz investieren wir in effektiven Klimaschutz. Damit schützen wir die Schweizer Bevölkerung, die Umwelt und die Wirtschaft.

Ersatz von Heizungen und Gebäudesanierungen fördern.

Ganz konkret fördert das Klimaschutz-Gesetz den Ersatz von Heizungen und Gebäudesanierungen. In Zukunft nutzen wir Energie effizienter. Damit schützen wir nicht nur das Klima, die Impulse stärken auch die Wirtschaft. Das Gewerbe profitiert von Planungssicherheit und langfristig vollen Auftragsbüchern. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer erhalten finanzielle Unterstützung beim Ersatz von Öl-, Gas- und Stromfresser-Heizungen. Für einen effizienteren Energieverbrauch werden Gebäudesanierungen gefördert. Das senkt die Kosten. Dank niedrigeren Nebenkosten profitieren auch Mieterinnen und Mieter.

Klimaschutz anpacken, Chancen nutzen.

Das Klimaschutz-Gesetz fördert innovative Technik für den Klimaschutz. Der Bund unterstützt Unternehmen bei der Erstellung von Fahrplänen zur Emissionsreduktion. Mit Investitionen in Innovationen und ohne Verbote und Steuern wird die ganze Schweiz so schrittweise klimaneutral. Dieser ausgewogene Ansatz ermöglicht effektiven Klimaschutz und bietet gleichzeitig Chancen für die Schweizer Wirtschaft. Die Förderung von Innovationen und neuen Technologien erzeugt Wertschöpfung im Inland und Märkte für die Exportindustrie. Ausserdem befreien wir uns aus der Abhängigkeit von Öl- und Gas-Importen aus dem Ausland. Klimaschutz stärkt auch die Schweizer Energiesicherheit.

Das Klimaschutz-Gesetz in Kürze

Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative

Mit dem Klimaschutz-Gesetz setzt die Schweiz die Zusage zu den internationalen Klimazielen um. Das Parlament hat dafür mit dem [Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit](#) einen pragmatischen Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative beschlossen. Es handelt sich um ein politisch breit abgestütztes Rahmengesetz. Der Klimaschutz wird mit langfristigen Zielen, Investitionen und Innovationsförderung gestärkt. Ohne neue Verbote oder höhere Kosten wird die Schweiz schrittweise klimaneutral. Gleichzeitig reduziert das Gesetz die Abhängigkeit von Öl- und Gas-Importen aus dem Ausland und stärkt die Energiesicherheit der Schweiz.

Breite Unterstützung für das Klimaschutz-Gesetz im Parlament

National- und Ständerat haben das Bundesgesetz zu den Klimazielen mit grossen Mehrheiten verabschiedet: Im Ständerat mit 38 Stimmen aus FDP, Die Mitte, EVP, SP und Grünen gegen 4 Stimmen der SVP. Der Nationalrat stimmte mit 139 zu 51 zu; nur die SVP-Fraktion lehnte das Gesetz ab.

Das Klimaschutz-Gesetz definiert einen Absenkpfad, um bis 2050 das Ziel einer klimaneutralen Schweiz zu erreichen. Mit dem vorliegenden Gesetz übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft. Kernelemente sind der Ersatz von fossilen und stromfressenden Widerstandsheizungen, Effizienzmassnahmen im Gebäudebereich und die Förderung von Innovationen. Das ermöglicht effektiven Klimaschutz. Gleichzeitig stärken wir unsere Wirtschaft und unser Gewerbe ohne Verbote und Steuern. Für das Impuls- und das Innovationsprogramm stehen in kommenden Jahren jährlich je 200 Millionen Franken zur Verfügung.

Das Klimaschutz-Gesetz ist Teil einer Gesamtstrategie für Energiesicherheit

Heute zahlt die Schweiz jährlich 8 Milliarden Franken für Öl und Gas aus dem Ausland; 2022 waren es gar 13 Milliarden. Solange wir von fossilen Energien abhängig sind, sind wir starken Preisschwankungen und autoritären Regierungen ausgeliefert. Mit dem Ausbau der einheimischen Stromproduktion befreien wir uns aus dieser Abhängigkeit. Zur Zukunftsstrategie gehören auch der Ausbau von Solaranlagen und die Stärkung der Wasserkraft. Der heutige Energieminister Albert Rösti (SVP) war an dieser wichtigen Weichenstellung als Nationalrat massgeblich beteiligt. Kurz vor seiner Wahl in den Bundesrat führte er einen breiten überparteilichen Kompromiss zum Erfolg. Mit dem so genannten Mantelerlass beschliesst das Parlament zudem einen weiteren ambitionierten Ausbau der inländischen Stromproduktion. Mit höherer Selbstversorgung durch mehr einheimische Stromproduktion stärken wir die Versorgungssicherheit und erhalten mehr Preisstabilität.

Als Teil der Gesamtstrategie trägt das Klimaschutz-Gesetz zur Verringerung der Abhängigkeit vom Ausland und zur Stärkung der Energiesicherheit bei.

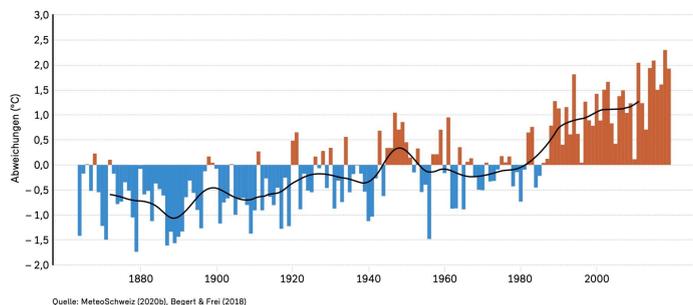
JA zum Klimaschutz-Gesetz

Nichts tun verschlimmert Klimaschäden und Folgekosten

In der Schweiz sind die Schäden und Folgekosten des Klimawandels schon heute deutlich spürbar. Wetterextreme wie Dürren, Hitzewellen, Unwetter und das Abschmelzen der Gletscher nehmen zu. Klimaschutz ist deshalb ein Gebot der Stunde. Je länger wir warten, desto schlimmer und teurer werden die Schäden durch den Klimawandel.

In den letzten zehn Jahren war es in der Schweiz [2,4 Grad wärmer](#) als in der vorindustriellen Zeit. Die Durchschnittstemperaturen haben sich in der Schweiz doppelt so stark erhöht wie im globalen Durchschnitt. Weltweit waren die Jahre seit 2015 [alle wärmer als sämtliche Jahre](#) seit Messbeginn. 2022 war [das wärmste je gemessene Jahr in der Schweiz](#).

Abb. 22: Langjähriger Verlauf der Jahrestemperatur, gemittelt über die ganze Schweiz
Jährliche Abweichung der Temperatur von der Norm 1961 bis 1990 (rot = positive Abweichungen, blau = negative Abweichungen) für die Jahre 1864 bis 2019. Die schwarze Kurve zeigt das 20-jährige, gewichtete Mittel.



[Die Gletscher, unsere](#)

[Wasserspeicher, haben allein im letzten Sommer 6 Prozent ihres Volumens verloren.](#) Das zieht schlimme Folgen für die Wasserversorgung in der Schweiz nach sich. Vergleichbare Klimaschäden verursachen in der Schweiz schon heute Kosten in Milliardenhöhe und die Anpassungsmassnahmen kosten dreistellige Millionenbeträge pro Jahr. Alleine [Verluste aufgrund von wetter- und klimabedingten Extremereignissen in der Schweiz werden auf durchschnittlich mehr als 500 Millionen Franken pro Jahr geschätzt.](#) Schon heute sterben in der Schweiz [300 Menschen pro Jahr aufgrund von Hitze.](#) Die Zahlen steigen weiter, weil der Klimawandel zu immer mehr Hitzetagen beiträgt. Je länger wir abwarten, desto grösser werden die Schäden für Tourismus, Landwirtschaft und die gesamte Wirtschaft. Jeder Beitrag zum Klimaschutz hat positive Folgen. Es macht einen [grossen Unterschied](#), ob sich das Klima weltweit um 1,5 oder 2 Grad oder noch mehr erwärmt.

Klar ist: Wenn wir jetzt in den Klimaschutz und die Anpassungen an die Folgen investieren, spart das zukünftig viel Geld. Wir können den Klimaschutz nicht mehr weiter aufschieben. Darum braucht es die klaren Klimaziele des Klimaschutz-Gesetzes. Damit schützen wir, was uns wichtig ist.

JA zum Klimaschutz-Gesetz

Mit den Klimazielen übernimmt die Schweiz Verantwortung.

Es ist richtig, dass die Schweiz Klimaziele setzt. Klimaschutz ist ein Gebot der Stunde und in unserem eigenen Interesse. Wir tragen alle eine grosse Verantwortung. Über Zwischenziele stellen wir deshalb heute die Weichen für den Weg hin zur Klimaneutralität bis 2050.

Das Klimaschutz-Gesetz legt fest, wie wir den Treibhausgas-Ausstoss senken und ermöglicht so effektiven Klimaschutz. Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 schrittweise zu erreichen, brauchen wir diesen klaren Plan. Die Schweiz leistet einen Beitrag zur Bekämpfung der Ursachen der Erderwärmung. Die Folgen betreffen uns schon heute: Auftauende Permafrostböden lösen Bergstürze aus wie [2017 im Bergell](#). Extreme [Hochwasser wie 2005](#) verursachen Milliarden Schäden. Hitze und Trockenheit führen zu Ernteaussfällen in der Landwirtschaft und [schneearme Winter](#) setzen dem Tourismus zu. Deshalb verpflichtet das Klimaschutz-Gesetz Bund und Kantone, die notwendigen Massnahmen zur Anpassung an und zum Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels zu ergreifen. Berg- und Randgebiete erhalten dafür besondere Unterstützung. So schützen wir, was uns wichtig ist.

Mit den Klimazielen übernehmen wir Verantwortung für die Schweiz und für zukünftige Generationen. [Gemeinsam mit der ganzen Staatengemeinschaft](#) setzt die Schweiz die internationalen Ziele zum Klimaschutz um.

Statt auf neue Verbote und Steuern setzt das Klimaschutz-Gesetz dafür auf Anreize und Unterstützung. Im Zentrum stehen zweckgebundene Investitionen und ein Innovationsprogramm. Dafür stellt der Bund in den kommenden zehn Jahren durchschnittlich 320 Millionen Franken pro Jahr zur Verfügung. Mit der Förderung konkreter Massnahmen werden die Klimaziele schrittweise umgesetzt, ohne die Verbraucherinnen und Verbraucher finanziell zu belasten. Im Gegenteil, Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer werden finanziell unterstützt. Ebenso wie Mieterinnen und Mieter [profitieren sie zudem von den sinkenden Betriebskosten](#) der erneuerbaren Heizsysteme.

Nur wer sich konkrete Ziele setzt, übernimmt Verantwortung. Die Herausforderung ist gross, aber zum wirksamen Klimaschutz gibt es keine Alternative. Das Klimaschutz-Gesetz legt deshalb konkrete Ziele fest und ermöglicht Investitionen in effektiven Klimaschutz. Das ist gut für Klima, Wirtschaft und Gesellschaft.

JA zum Klimaschutz-Gesetz

Ersatz von Heizungen und Gebäudesanierungen fördern.

Zur Erreichung der Klimaziele fördert das Klimaschutz-Gesetz den Ersatz von Heizungen und energieeffiziente Gebäudesanierungen. Das ist gut fürs Klima und die Wirtschaft. Das Gewerbe profitiert von Planungssicherheit und langfristig vollen Auftragsbüchern. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer werden beim Ersatz von Heizungen und der Gebäudesanierung finanziell unterstützt. Durch niedrigere Nebenkosten profitieren davon auch Mieterinnen und Mieter. Der Umbau zu einer klimafreundlichen Wirtschaft lohnt sich für die ganze Schweiz.

Zum Ziel dank einem langfristigen wirtschaftlichen Impulsprogramm

Für zehn Jahre stehen jedes Jahr 200 Millionen Franken für das Impulsprogramm Heizungsersatz und Energieeffizienz bereit, das bei Gebäudesanierungen in Anspruch genommen werden kann. Damit wird die Abhängigkeit von Öl und Gas reduziert und unsere einheimische Wirtschaft gestärkt. Innovative Technologien und Prozesse zum Klimaschutz werden ebenso unterstützt, wie die Planungsarbeit von Unternehmen hin zur Klimaneutralität. Dafür sind bis 2029 jährliche Finanzmittel von zusätzlich 200 Millionen Franken vorgesehen. Die Gelder werden nur eingesetzt, wenn konkrete Projekte zur Förderung vorliegen.

Heute fliessen [jährlich durchschnittlich 8 Milliarden Franken](#) für fossile Energieträger ins Ausland. Wir kaufen damit Öl, Gas und Kohle, die nicht in der Schweiz produziert werden. Die Mittel für Innovationsförderung, Heizungsersatz und Gebäudesanierung sind gut investiert. Der CO₂-Ausstoss durch Heizungen wird verringert. Die Energieeffizienz steigt.

Aufträge fürs Gewerbe – sinkende Kosten für Hausbesitzerinnen und Mieter

Das Impulsprogramm Heizungsersatz und Energieeffizienz im Gebäudebereich entlastet das Klima und nützt somit allen. Zudem werden die Haustechnikbranche und weite Teile des Bauhaupt- und Nebengewerbes gestärkt. Die Massnahmen des Klimaschutz-Gesetzes schaffen über zehn Jahre eine sichere Nachfrage. Klare, verlässliche Rahmenbedingungen erlauben es den Unternehmen, in Produktionskapazitäten und Fachkräfte zu investieren. So stärken wir die Zukunftsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft.

Die effiziente Nutzung von Energie kommt allen zugute. Der Ersatz einer Öl-Heizung durch eine Wärmepumpe beispielsweise schützt das Klima und ist gleichzeitig [dreimal effizienter](#). Die [geringeren Betriebskosten](#) entlasten Mieterinnen und Mieter sowie Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer gleichermaßen.

Das Klimaschutz-Gesetz ist ausgewogen und auf die Schweiz zugeschnitten. Statt auf neue Verbote und Steuern setzt das Gesetz auf ein wirtschaftliches Impulsprogramm und Innovationen. Mit konkreten Massnahmen werden die Klimaziele schrittweise erreicht und die Schweiz langfristig klimaneutral.

JA zum Klimaschutz-Gesetz

Klimaschutz anpacken, Chancen nutzen.

Das Klimaschutz-Gesetz setzt auf Investitionen und Innovationsförderung statt auf neue Verbote und Steuern. So wird die Schweiz schrittweise klimaneutral. Mit diesem ausgewogenen Ansatz gehen effektiver Klimaschutz und Chancen für die ganze Schweiz Hand in Hand.

In Kombination mit dem Impulsprogramm für Heizungsersatz und Gebäudesanierungen fördert das Klimaschutz-Gesetz innovative Technik zum Klimaschutz. Zudem unterstützt der Bund Unternehmen bei der Erstellung von Fahrplänen zur Emissionsreduktion. Diese Förderung von Innovationen und neuen Technologien erzeugt Wertschöpfung im Inland und erschliesst Märkte für die Exportindustrie. Ausserdem befreien wir uns aus der Abhängigkeit von Öl- und Gas-Importen aus dem Ausland. Das stärkt die Energiesicherheit der Schweiz.

Das Klimaschutz-Gesetz rentiert, die ganze Schweiz profitiert

Eine [Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften](#) beziffert das Potenzial für die zusätzliche inländische Wertschöpfung bei einem «moderaten» Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz auf 77 Milliarden Franken bis 2035. Zudem prognostiziert dieses Szenario 50'000 zusätzliche Arbeitsplätze, mehr als zwei Drittel davon im gewerblichen Bereich. Das Klimaschutz-Gesetz bringt gerade dem Gewerbe wichtige Planungssicherheit und volle Auftragsbücher. Klimaschutz ist ein globaler Wirtschaftsfaktor. Mit der Umsetzung der Klimaziele und innovativen Technologien wird die Schweizer Wirtschaft zukunftssicher und von dieser weltweiten Entwicklung direkt profitieren.

Unterstützung für Rand- und Bergregionen: Unsere Bergregionen sind am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels wie Extremwetter, Bergstürze durch auftauende Permafrostböden oder Schneemangel in Tourismusgebieten betroffen. Das Klimaschutz-Gesetz sieht eine besondere Unterstützung für Rand- und Bergregionen für Anpassungs- und Schutzmassnahmen vor. Gleichzeitig können auch die Bergregionen wirtschaftlich stark von innovativen Projekten für die erneuerbare Energiegewinnung profitieren.

Sinkende Kosten: Für Verbraucherinnen und Verbraucher gibt es keine neuen Steuern und Kosten. Im Gegenteil, der effiziente Umgang mit Energie und mehr einheimische Stromproduktion senkt die Kosten. Die Schweiz wird unabhängiger von Preisschocks. Für Unternehmen, Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer und [via Nebenkosten auch für Mieterinnen und Mieter](#) wird es zukünftig günstiger.

Das Klimaschutz-Gesetz setzt eine positive Entwicklungskraft frei: Als Alternative zur Verbrennung von Öl und Gas investieren wir in die effiziente Nutzung von Energie und die inländische Stromproduktion. Damit sparen wir alle zukünftig viel Geld. Wir schützen unser Land und kommende Generationen vor den Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig schafft die Umsetzung der Klimaziele wirtschaftliche Chancen für das einheimische Gewerbe und die Exportwirtschaft. Innovative Technik zum Klimaschutz wird zum Zukunftsmarkt und die Schweizer Wirtschaft profitiert davon.